

Heimvorteil genutzt

SPD Baden-Württemberg stellte Landesliste in Singen auf

Auch in der Politik gibt es Heimspiele. Bereits im Vorfeld des Landesparteitags in Singen hatten daher viele damit gerechnet, dass der gastgebende Abgeordnete Peter Friedrich mit einem sicheren Listenplatz nach Hause gehen würde. Und so



sollte es kommen. Die über 300 Delegierten der Landespartei nominierten den Konstanzer Kreisvorsitzenden der Partei auf Platz zehn, drei Plätze besser als bei seiner ersten Kandidatur vor vier Jahren. Doch Friedrichs guter Platz erklärt sich

nicht durch den Heimvorteil. Die Partei honorierte vielmehr die gute Arbeit des Abgeordneten, der sich bereits in seiner ersten Legislaturperiode viel Respekt erworben hatte. Als Vorsitzender der Antragskommission leistet er wichtige Beiträge für die politische Willensbildung des Landesverbands.

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer aus dem Kreisverband Konstanz sorgten dafür, dass der elfstündige Wahlmarathon reibungslos absolviert wurde. Der Parteitag entschied über die Reihenfolge der Landesliste für die Bundestagswahlen und traf so wichtige Vorentscheidungen, welche Sozialdemokraten im Herbst ins Parlament einziehen werden.

Im Kreisverband freute man sich nicht nur über Friedrichs Erfolg. Mit der Lörracher Bundestagskandidatin Jana Zirra, die auf den aussichtsreichen Listenplatz 22 gewählt wurde, stammt eine zweite Bewerberin aus Konstanzer Reihen.

Höhepunkt des Parteitags war der Auftritt von SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier. Nur einer dürfte im Nachhin-

ein nicht mit dem SPD-Parteitag zufrieden sein: Singens Alt-OB Andreas Renner hat-



te von vielen Parteitagern in der Stadthalle geträumt. Den Sozialdemokraten, die als erste in „seiner“ Halle tagten, gönnt er die erfolgreiche Veranstaltung bestimmt nicht.

IMPRESSUM

links.kn wird herausgegeben vom SPD-Kreisverband Konstanz Postfach 102 008, 78420 Konstanz www.spd-kreis-konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt: Winfried Kropp
Telefon 075 31/900-788
Fax 075 31/900-12788
E-mail: kropp@spd-kreis-konstanz.de

Fotos: Guido Kasper (S. 1), www.spdfraktion.de (S. 1), Kropp (S. 2, 4), Harry Meyer auf www.pixelio.de (S. 3), Guido Kasper (S. 4)

Peter Friedrichs Bürgerbüro:
Marktstätte 7, 78462 Konstanz
Telefon 07531/36525-11
Telefax 07531/36525-13
E-Mail: peter.friedrich@wk.bundestag.de
Internet: www.peter-friedrich.info

Layout und Druck:
Des!gn-Team, Allensbach.

Verstärkung für Kreisvorstand

Natalie Wöllenstein unterstützt in den anstehenden Wahlkämpfen den SPD-Kreisverband. Die 25jährige frisch gebackene Juristin wurde vom Vorstand als zeitbeschäftigte Mitarbeiterin eingestellt



und soll vor allem in organisatorischer Hinsicht die Lücke schließen, die entstanden ist, als das Singener Parteibüro mit dem Eintritt unserer Mitarbeiterin Iris Lingk in den Ruhestand aufgelöst wurde.

Natalie Wöllenstein bringt vielfältige politische Erfahrungen mit ein. Sie ist seitdem sie zum Studium nach Konstanz kam bei

den Jusos engagiert. Seit 2006 ist sie auch stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos und wurde kürzlich in Ravensburg in ihrem Amt bestätigt. In dieser Funktion gibt sie das Juso-Magazin Kontra heraus. E-Mail-Kontakt: suedkurve@spd-kreis-konstanz.de

Große Aufgabe für Friedrich

Eine neue Aufgabe wartet auf den Konstanzer Bundestagsabgeordneten Peter Friedrich. Auf Vorschlag der SPD-Landesvorsitzenden Ute Vogt soll Friedrich Generalsekretär des SPD-Landesverbands werden. Damit wäre Friedrich der oberste Wahlkampforganisator der SPD in Baden-Württemberg und ehrenamtlicher Leiter der Landesgeschäftsstelle. Bis zum nächsten Landesparteitag im Herbst würde der Konstanzer Abgeordnete die Funktion kommissarisch übernehmen.

links.kn

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES SPD KREISVERBANDES KONSTANZ – NR. 11 – MÄRZ 2009

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser, mehrere hundert Kreis-, Gemeinde- und Ortschaftsräte stehen am 7. Juni 2009 zur Wahl. In den meisten Kreisgemeinden haben wir Sozialdemokraten unsere Listen aufgestellt, in den restlichen steht die Nominierung unmittelbar bevor. Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten war nicht überall einfach, doch die Mühe hat sich gelohnt. Die SPD kann den Wählern im Kreis Konstanz attraktive Angebote machen: Unsere Wahlvorschläge bieten die richtige Mischung aus jung und alt. Erfahrene, „alte Hasen“ treten wieder an und sorgen im Fall ihrer Wiederwahl dafür, dass der politische Nachwuchs sich schnell ins neue Mandat einarbeiten kann. Dass wir Sozialdemokraten viel Mühe auf umsetzbare, zukunftsorientierte Programme verwenden, ist eine demokratische Selbstverständlichkeit. Wir sind gut aufgestellt, sagt man zu diesem Stand der Vorbereitungen. In den verbleibenden Wochen geht es darum, unsere Themen mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten zu verknüpfen und offensiv für sie zu werben. Im Kreis Konstanz gehen wir dabei neue Wege: Keine andere Partei traut sich, die Wähler in die Programmdiskussion einzubeziehen. Und in der Kommunikation im Internet gehen wir neue Wege. Mit Eurer Unterstützung werden wir damit Erfolg haben.

Winfried Kropp
Pressesprecher SPD
Kreisverband Konstanz

Franz Müntefering in Singen

Erstmals seit 15 Jahren bekommt der Kreis Konstanz Besuch durch den Parteivorsitzenden der SPD. Franz Müntefering kommt am 1. April 2009 in die Bodenseeregion. Sein Besuchsprogramm umfasst Gespräche mit Medien, Besuche und Diskussionen in Betrieben und als Höhepunkt eine öffentliche Kundgebung in der Singener Stadthalle (Beginn 17.30 Uhr – Einlass 17 Uhr).

Als Franz Müntefering im letzten Herbst zum zweiten Mal den Vorsitz der SPD übernahm, verbanden viele Sozialdemokraten damit die Hoffnung, dass Müntefering die Partei aus dem demoskopischen Tief holt. Politiker sind keine Heilsbringer, auch SPD-Vorsitzende nicht. Aber der kantige Sauerländer ist einer der besten Wahlkämpfer, den die SPD hat. Daher ist seine Rückkehr in die erste Reihe der Politik ein Glücksfall für unsere Partei.

Dies hat nur teilweise mit seiner Rhetorik zu tun. „Ich kann nur Hauptsätze“, hatte der Vorsitzende selbstironisch gesagt. Wie nur wenige im Politikbetrieb kann Müntefering komplizierte Zusammenhänge kurz und eingängig darstellen.

Viel wichtiger ist Müntefering als Kampagnenmacher, der gerne Herbert Wehners Motto „Organisation ist Politik“ zitiert. Der grandiose Wahlsieg der SPD am 27.9.1998 wäre ohne ihn als Bundesgeschäftsführer nicht zustande gekommen. Und es war folgerichtig, dass er sofort nach seinem Amtsantritt die Weichen für die Bundestagswahlen, die in diesem Jahr ebenfalls am 27. September stattfinden, stellte. Vor elf Jahren nannte sich die Wahlkampfzentrale „Kampa“, 2009 werden die Aktionen aus der „Nordkurve“ gesteuert.

Letzten Herbst stellte Franz Müntefering ein Buch „Macht Politik!“ vor. Der doppeldeutige Titel bringt ein sozialdemokratisches Grundverständnis zum Ausdruck:

Wir wollen die Politik gestalten, damit wir etwas für die Mehrheit der Menschen erreichen. Und dabei orientieren wir uns nicht an der reinen Lehre. Die Ergebnisse der praktischen Politik wirken manchmal



Bild: www.spdfraktion.de

etwas klein. Doch es kommt darauf an, die kleinen Schritte zu gehen, wo immer sie möglich sind.

Insofern freuen wir uns auf einen spannenden Abend mit Franz Müntefering.

Kreisdelegierte beschließen Wahlprogramm

Im Anschluss an die Kundgebung mit Franz Müntefering berät die Kreisdelegiertenkonferenz der SPD über das Wahlprogramm für die Kreistagswahl. Die Konferenz beginnt am **Mittwoch, dem 1. April um 19.30 Uhr** in der Stadthalle Singen.

Die Tagesordnung:
Begrüßung und Konstituierung
Beratung und Beschluss des Wahlprogramms
Verschiedenes

Kompetenz für den Kreistag:

Platz 1 für den Abgeordneten

Im größten Wahlkreis Konstanz, Allensbach und Reichenau wählten die Delegierten Peter Friedrich zum Spitzenkandidaten. Friedrich will im Kreistag seine Erfahrungen aus der Bundespolitik einbringen. Die langjährige SPD-Kreisrätin Brigitte Leipold folgt auf Platz 2 vor dem Allensbacher Gemeinderat Tobias Volz.

Vertrauen in OB Schmidt

Die Stadt Radolfzell bildet einen eigenen Kreistagswahlkreis. Dort setzt die SPD auf ihren Fraktionsvorsitzenden im Kreistag, den Radolfzeller Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt. Manfred Debatin bewirbt sich auf Platz 2 um eine weitere Amtsperiode. Der Radolfzeller SPD-Vorsitzende Markus Zähringer kandidiert auf Platz 3.

Rielasingen will Baumert

„Der Bürgermeister gehört in den Kreistag.“ Ralf Baumert, seit 2007 Schultes in Rielasingen-Worblingen folgte dieser Aufforderung gerne und steht auf dem ersten Platz im Wahlkreis, der neben seiner Gemeinde auch aus der Höri besteht. Wilfried Pfeiffer aus Öhningen belegt Platz 2.

Würdigung für gute Leistungen

Georg Ruf aus Gottmadingen und Dr. Max Hahn aus Tengen sind in ihren Wahlkreisen wieder zu den Spitzenkandidaten gewählt worden. Damit honorierten die wahlberechtigten Mitglieder



die gute Arbeit der beiden Kreisräte in der vergangenen Amtsperiode. Bei Redaktionschluss standen die Nominierungen im Raum Stockach und aus Singen, Steißlingen und Volkertshausen noch aus.

Alle Kreistagskandidatinnen und -kandidaten werden auf www.kreistagswahl-2009.de vorgestellt.

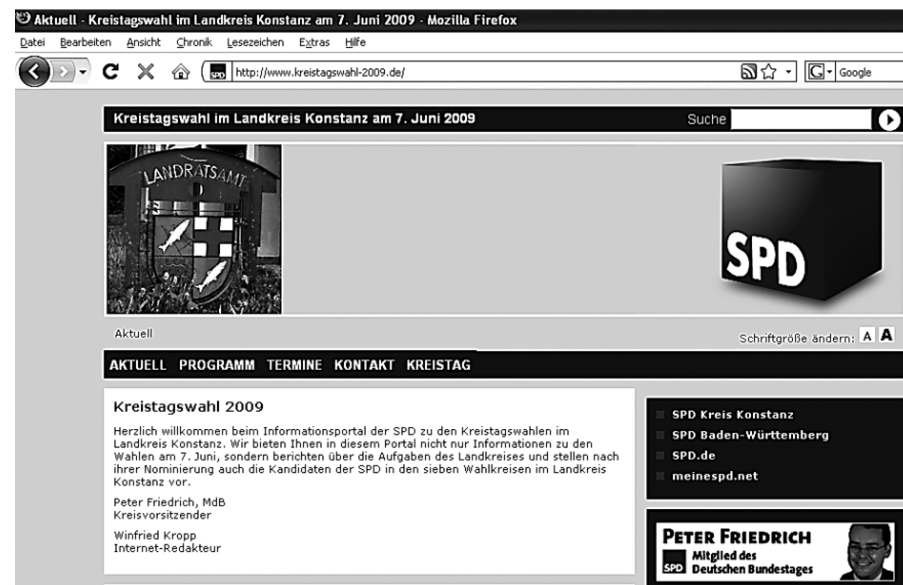
Kreistagswahl: Einladung zum Mitmachen

Die SPD im Kreis Konstanz erstellt ihr Wahlprogramm für die Kreistagswahl am 7. Juni im Bürgerdialog. Über 300 Vereine und Organisationen im Kreis Konstanz erhielten Post von der SPD. Darin fanden sie die Eckpunkte des Kreistagswahlprogramms der SPD verbunden mit der Einladung zu kritischen Stellungnahme.

Alle Bürger des Landkreises sind herzlich zur Auseinandersetzung mit den Vorschlägen der SPD eingeladen, sagt ihr Kreisvorsitzender, der Konstanzer Bundestagsabgeordnete Peter Friedrich. „Wir erarbeiten unsere Programme nicht im luftleeren Raum, sondern im breiten Dialog mit der Gesellschaft“, begründet Friedrich das Vorgehen der Partei. Die SPD werde alle Stel-

kreis. Schwerpunkte der Aussagen liegen vor allem in der Sozial- und Bildungspolitik und im Bereich der Verkehrsplanung. „Wir wollen eine starke Selbstverwaltung im Kreis“, sagt Peter Friedrich. Seit der Verwaltungsreform vor einigen Jahren handle das Landratsamt hauptsächlich als staatliche Verwaltungsbehörde. Der Landkreis habe zusätzlich die Verpflichtung, öffentliche Aufgaben zu übernehmen, die die Leistungskraft der einzelnen Gemeinden übersteige. Hier bleibe der Kreis Konstanz hinter seinen Möglichkeiten zurück, so Friedrich.

Die Sozialverwaltung des Landkreises benötige ein Qualitätsmanagement, heißt es im Programmentwurf der SPD. Damit soll sichergestellt werden, dass Betroffene



lungen von Organisationen und Bürgern aufmerksam studieren und diese auch in die Endfassung des Programms einfließen lassen. Am 1. April wird eine Kreisdelegiertenversammlung der SPD das Programm in der Singener Stadthalle verabschieden.

Eigens für die Kreistagswahl hat die Partei ein Internetportal eröffnet: Unter www.kreistagswahl-2009.de können Kommentare zum Programmentwurf der SPD auch online diskutiert werden. Friedrich und andere Mandatsträger der SPD im Kreis werden sich an der Online-Diskussion beteiligen.

Neun Kapitel umfassen die bisherigen Eckpunkte der Partei für die Politik im Land-

rechtzeitig die richtige Eingliederungshilfe für Behinderte oder die erforderliche Jugendhilfe erhalten können. Lange Wartezeiten wie bei der Schuldnerberatung müssen durch höhere Kapazitäten abgebaut werden. In der Krankenhauspolitik fordert die SPD die Kooperation der Träger.

Verkehrspolitisch setzt die SPD auf die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs. Auch Gemeinden, die nicht unmittelbar an der Seehas-Strecke liegen, dürften nicht in den Verkehrsschatten fallen. Nach wie vor aktuell ist die Forderung nach dem Ausbau der Seehas-Haltestellen. Um dem Mautausweichverkehr zu begegnen, fordert die SPD auf ein Transitkonzept im Kreis, das auch Lkw-Fahrverbote nicht ausschließt

Regionale Automobilzulieferer sind bedroht Entschlossenes Handeln in der Krise

Die Koalitionsfraktionen im Bund setzen der Wirtschaftskrise zwei Konjunkturpakete mit einem Gesamtvolumen von 80 Mrd. Euro entgegen. Aus dem Kommunalen Investitionsprogramm dieser beiden Pakete entfallen auf Baden-Württemberg etwa 1,65 Mrd. Euro. Inklusiv des Landesanteils werden unserem Landkreis hiervoor etwa 40 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Nachdem mein Vorschlag für eine Investitionskonferenz für den Landkreis zunächst auf parteipolitische Skepsis gestoßen war, trafen sich am 16. Februar 2009 der Landrat, die Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie die Abgeordneten aus Bund und Land auf Einladung des Gemeindetags-Kreisverbands fast vollständig, um die Umsetzung des Investitionsprogramms zu beraten. Dabei haben wir zum einen nötige Änderungen an den Regeln besprochen, damit das Programm für die Kommunen umsetzbar wird. Zum anderen wurde aber auch deutlich: alle Gemeinden und Städte im Landkreis werden das Paket nutzen! Wir

werden also einen weiteren Schub im Ausbau der öffentlichen Infrastruktur, insbesondere der Schulen und Kinderbetreuung in Angriff nehmen. Wir müssen jetzt darauf achten, dass die Projekte zukunftsträchtig und sozial ausgewogen sind. Die Veränderungen an den Regeln des Investitionsprogramms konnten wir im Bund im Wesentlichen durchsetzen, das Land muss für die Kommunen Rechtssicherheit und Verlässlichkeit gewährleisten – und die Gelder vom Bund auch wirklich an die Kommunen weiterleiten.

Unsere Region profitiert auch von anderen Bestandteilen der beiden Konjunkturpakete. Insbesondere die Maßnahmen zur Stärkung der Automobilkonjunktur werden sich positiv auf regionale Unternehmen wie z.B. die Alcan, Georg Fischer oder TRW auswirken. Die Umweltprämie in Höhe von 2.500 Euro, die private Autohalter bei Verschrottung eines mindestens neunjährigen Altfahrzeugs und gleichzeitigem Kauf eines umweltfreundlicheren Neu- oder Jahreswagens

bekommen können, hat die Auftragslage der Automobilzulieferer bei uns deutlich verbessert. Auch müssen wir eine Insolvenz von Opel verhindern, denn dies würde in unserer Region tiefe Spuren hinterlassen. Viele unserer Automobilzulieferer sind mit Opel eng verbunden. Die Vorstellung, statt für Opel würden diese dann halt einfach für einen anderen Autobauer produzieren, ignoriert dies leichtfertig. Daher kann auch Baden-Württemberg das Schicksal von Opel nicht egal sein.

Wie schlimm die Wirtschaftskrise wirklich werden wird, ist noch nicht abzusehen. Wir dürfen aber die vielleicht einmalige Chance, den globalisierten Märkten jetzt Regeln zu geben, nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Dazu hat die SPD Vorschläge vorgelegt, die schnell umsetzbar sind. Unter der politischen Führung der SPD treten wir der Krise in Ursachen und Folgen entschlossen entgegen – sowohl in der Region, wie auch im Bund, wie auch international!

PETER FRIEDRICH



Entschlossen gegen drohende Krise: Konjunkturprogramm hilft der Region. Bild: Harry Meyer - www.pixelio.de